



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt



(10) DE 102 24 835 A1 2004.01.08

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: 102 24 835.4

(51) Int Cl.⁷: B60J 3/02

(22) Anmeldetag: 05.06.2002

(43) Offenlegungstag: 08.01.2004

(71) Anmelder:

Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG, 42285
Wuppertal, DE

(72) Erfinder:

Delus, Christian, 57645 Retondy, FR; Weiss,
Didier, 57880 Guerting, FR; Welter, Patrick, 57730
Lachambre, FR; Selvini, Frédéric, 57550 Falck, FR

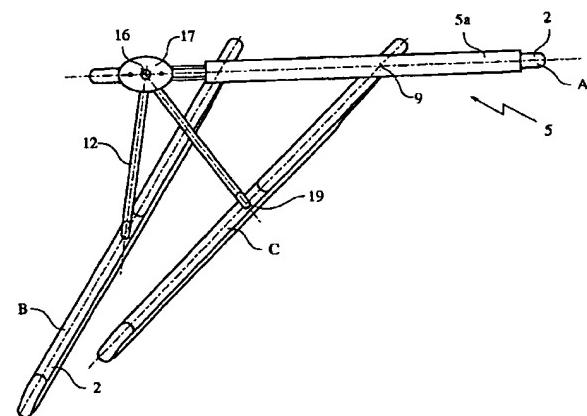
Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: Sonnenblende für den Innenraum eines Kraftfahrzeugs

(57) Zusammenfassung: Eine im Innenraum eines Kraftfahrzeugs von einer Nichtgebrauchsstellung in Blendschutzstellungen klappbare Sonnenblende (1) ist die von einer ersten, im Wesentlichen frontalen Blendschutzstellung (Position A) vor der Windschutzscheibe in eine zweite, im Wesentlichen seitlich Blendschutzstellung (Position B) vor einem Seitenfenster des Kraftfahrzeugs schwenkbar. Der Sonnenblendenkörper (2) wird dabei mittels einer Führungseinrichtung (3) in der Weise geführt, dass in jeder Blendschutzstellung die gleiche Flächenseite des Sonnenblendenkörpers zum Fahrzeuginnenraum weist.

Der Sonnenblendenkörper (2) ist nach einer ersten bevorzugten Ausführung der Erfahrung einerseits über eine am Dachhimmel (4) des Fahrzeugs angeordnete Schienenführung (5) und andererseits über einen sowohl am Dachhimmel und als auch am Sonnenblendenkörper drehbar angeordneten Gelenkkarm (12) von der ersten in die zweite Blendschutzstellung schwenkbar geführt. Alternativ kann der Sonnenblendenkörper auch über ein ein Viergelenk bildendes Paar von Gelenkkästen (30), (31) mit im Wesentlichen vertikalen Drehachsen (33), (34), (35), (36) gegenüber dem Dachhimmel (4) von der ersten in die zweite Blendschutzstellung schwenkbar angelenkt werden.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine im Innenraum eines Kraftfahrzeugs von einer Nichtgebrauchsstellung in Blendschutzstellungen klappbare Sonnenblende, die von einer ersten, im Wesentlichen frontalen Blendschutzstellung in eine zweite, im Wesentlichen seitliche Blendschutzstellung schwenkbar ist.

Stand der Technik

[0002] Aus der Patentschrift DE 38 29 976 C1 ist eine gattungsgemäße Sonnenblende bekannt. Sie besteht aus einem Sonnenblendenkörper, der mittels eines in einem Lagerbock einerseits und im Sonnenblendenkörper andererseits drehbar gelagerten, L-förmigen Lagerbügels sowohl von einer horizontalen Nichtgebrauchsstellung nach unten als auch von einer Blendschutzstellung vor der Frontscheibe vor die Seitenscheibe des Fahrzeugs klappbar ist. Dabei weist die in der ersten, frontalen Blendschutzstellung nach außen weisende Flächenseite des Sonnenblendenkörpers in der zweiten, seitlichen Blendschutzstellung zum Fahrzeuginnenraum hin.

[0003] Diese allgemein übliche Ausbildung ist insofern nachteilhaft, als auf einer Flächenseite des Sonnenblendenkörpers angebrachte Ausstattungen, beispielsweise Spiegel, Halteinrichtungen für Parkscheine oder dergleichen, nur in einer, üblicherweise der frontalen Blendschutzstellung für die Insassen zugänglich sind.

Aufgabenstellung

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Sonnenblende bereitzustellen, welche die genannten Nachteile des Standes der Technik vermeidet.

Lösung

[0005] Die Aufgabe wird ernungsgemäß dadurch gelöst, dass bei einer Sonnenblende nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 der Sonnenblendenkörper mittels einer Führungseinrichtung in der Weise geführt wird, dass in jeder Blendschutzstellung die gleiche Flächenseite des Sonnenblendenkörpers zum Fahrzeuginnenraum weist.

[0006] Nach einer ersten bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist der Sonnenblendenkörper einerseits über eine am Dachhimmel des Fahrzeugs angeordnete Schienenführung und andererseits über einen sowohl am Dachhimmel und als auch am Sonnenblendenkörper drehbar angeordneten Gelenkarm von der ersten in die zweite Blendschutzstellung schwenkbar geführt. Der Gelenkarm umfasst dabei mit Vorteil zwei gekröpfte Halbarme, die beim Klappen der Sonnenblende von der Nichtgebrauchsstellung in eine Blendschutzstellung zueinander um eine im Wesentlichen horizontale Achse drehbar sind. Die

Halbarme können zur Erzeugung eines Gelenks zwei drehbar ineinander steckbare Schenkel aufweisen. Vorzugsweise sind der erste Halbarm zum Schwenken der Sonnenblende von der ersten in die zweite Blendschutzstellung um eine erste im Wesentlichen vertikale Achse im Dachhimmel und der zweite Halbarm um eine zur ersten Achse parallel versetzte zweite vertikale Achse im Sonnenblendenkörper drehbar gelagert.

[0007] Um den Sonnenblendenkörper in der frontalen, erfahrungsgemäß häufiger benutzten Blendschutzstellung zu halten, kann der Gelenkarm mittels einer Rasteinrichtung lösbar mit dem in der ersten, frontalen Blendschutzstellung befindlichen Sonnenblendenkörper verrastbar ausgeführt werden.

[0008] Die Schieneneinführung weist vorteilhafterweise eine am Dachhimmel befestigte, im Wesentlichen quer zur Fahrtrichtung horizontal angeordnete Führungsschiene und ein am Sonnenblendenkörper befestigtes Gleitstück auf. Das Gleitstück kann mit einem gekröpften Armstück versehen werden, das beim Schwenken der Sonnenblende von der ersten in die zweite Blendschutzstellung um eine im Wesentlichen vertikale Achse gegenüber der Führungsschiene drehbar ist. Vorzugsweise ist der Sonnenblendenkörper um einen im Wesentlichen horizontalen Schenkel des Armstücks von der Nichtgebrauchs- in eine Blendschutzstellung klappbar. Mit Vorteil stehen dabei das Armstück und der Gelenkarm in der Weise in Wirkzusammenhang, dass der Sonnenblendenkörper nur dann von der Nichtgebrauchs- in eine Blendschutzstellung klappbar ist, wenn die horizontalen Schenkel des Gelenkarms einerseits und der horizontale Schenkel des Armstücks andererseits miteinander fluchten.

[0009] Durch eine im Bereich des horizontalen Schenkels des Armstücks wirkende Arretiereeinrichtung kann der Sonnenblendenkörper insbesondere in seiner in der Regel etwa horizontalen Nichtgebrauchsstellung lösbar gehalten werden.

[0010] Nach einer anderen vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist der Sonnenblendenkörper über ein ein Viergelenk bildendes Gelenkarmpaar mit im Wesentlichen vertikalen Gelenkachsen gegenüber dem Dachhimmel von der ersten in die zweite Blendschutzstellung schwenkbar geführt. Das Gelenkarmpaar kann sonnenblendenkörperseitig in einem Gelenkblock gelagert werden, in dem die Sonnenblende ihrerseits zum Schwenken von der Nichtgebrauchs- in eine Blendschutzstellung um eine im Wesentlichen horizontale Gelenkachse klappbar angeordnet ist, vorzugsweise unter Verwendung einer im Bereich der horizontalen Achse wirkende Arretiereeinrichtung, die den Sonnenblendenkörper insbesondere in der Nichtgebrauchsstellung lösbar hält.

[0011] Die Gelenkarme des Viergelenks berühren sich vorteilhafterweise in der ersten und/oder zweiten Blendschutzstellung zur Bildung eines Endanschlags, wobei zwischen den Gelenkarmen eine im Bereich des dieses Endanschlags wirkende Rastein-

richtung vorgesehen werden kann, welche den Sonnenblendenkörper in der gewünschten Blendschutzstellung hält. Alternativ kann mindestens ein Gelenk des Viergelenks zur Arretierung des Sonnenblendenkörpers in der ersten und/oder zweiten Blendschutzstellung unter Überwindung eines Totpunkts kniehebelartig überstreckbar ausgeführt werden.

Ausführungsbeispiel

Figuren

[0012] Die Figuren stellen beispielhaft und schematisch verschiedene Ausführungen der Erfindung dar.

[0013] Es zeigen:

Fig. 1 eine Sonnenblende für den linken Fahrzeuginsassen nach einer ersten Ausführung der Erfindung in frontaler Blendschutzstellung aus Sicht des Fahrzeuginsassen

Fig. 2 die Sonnenblende nach **Fig. 1** in Aufsicht in verschiedenen Blendschutzstellungen

Fig. 3 einen vergrößerten Ausschnitt aus **Fig. 1** mit Darstellung der Rasteinrichtung nach Anspruch 6

Fig. 4 einen vergrößerten Ausschnitt aus **Fig. 1** mit Darstellung der Arretiereinrichtung nach Anspruch 11

Fig. 5 eine weitere erfindungsgemäße Sonnenblende in frontaler Blendschutzstellung aus Sicht des Fahrzeuginsassen

Fig. 6 die Sonnenblende nach **Fig. 5** in Aufsicht in verschiedenen Blendschutzstellungen

Fig. 7 einen vergrößerten Ausschnitt aus **Fig. 1** mit Darstellung der Arretiereinrichtung nach Anspruch 14

Fig. 8 eine Prinzipskizze der Ausbildung des Viergelenks nach Anspruch 17

[0014] Die in **Fig. 1** dargestellte Sonnenblende 1 besteht aus einem Sonnenblendenkörper 2, der über eine Führungseinrichtung 3 mit dem Dachhimmel 4 eines Kraftfahrzeugs verbunden ist.

[0015] Die Führungseinrichtung 3 umfaßt, wie auch aus **Fig. 2** ersichtlich, zum einen eine Schienenführung 5 mit einer ortsfest am Dachhimmel 4 angeordneten Führungsschiene 5a, die sich horizontal und quer zur Fahrtrichtung (Y-Achse des Fahrzeugs) erstreckt. In die Führungsschiene 5a ist ein Gleitstück 6 längsverschleißig eingelassen, das seinerseits ein gekröpftes Armstück 7 aufnimmt. Das Armstück 7 ist mit seinem ersten Schenkel 8 um eine vertikale Achse 9 im Gleitstück 6 und mit seinem zweiten Schenkel 10 um eine horizontale Achse 11 im Sonnenblendenkörper 2 drehbar.

[0016] Die Führungseinrichtung 3 besteht weiterhin aus einem Gelenkarm 12, der aus zwei gekröpften Halbarmen 13; 14 zusammengesetzt ist. Der ersten Halbarm 13 ist mit einem Schenkel 15 um eine vertikale Drehachse 16 drehbar in einem am Dachhimmel 4 nahe der Seitenscheibe des Fahrzeugs befestigten

Lagerböckchen 17 gelagert, während der zweite Halbarm 14 mit einem Schenkel 18 um eine vertikale Drehachse 19 drehbar etwa mittig in die Oberkante des Sonnenblendenkörpers 2 eingreift. Beide Halbarme 13, 14 sind ferner mit ihren übrigen, ineinander steckbaren Schenkeln 20, 21 um eine horizontale Drehachse 22 drehbar miteinander verbunden. Der Sonnenblendenkörper 2 weist an seiner Oberkante eine Ausnehmung 23 auf, welche den zur Aufnahme des Gelenkarms 12 notwendigen Raum schafft.

[0017] Falls die horizontalen Drehachsen 11 und 22 des Armstücks 7 und des Gelenkarms 12 miteinander fliehen, kann der Sonnenblendenkörper aus einer etwa waagerechten Nichtgebrauchsstellung, in der er gegebenenfalls am Dachhimmel 4 anliegt, nach unten vor die Windschutzscheibe in die frontale Blendschutzstellung (Position A) geklappt werden. Dabei verdrehen sich die Halbarme 13, 14 zueinander um die horizontale Drehachse 22 und das Armstück 7 um die horizontale Drehachse 11 gegenüber dem Sonnenblendenkörper 2.

[0018] Wie in **Fig. 2** ersichtlich, ist der Sonnenblendenkörper aus dieser Lage über beliebige Zwischenstellungen (beispielsweise Position C) in eine seitliche Blendschutzstellung (Position B) schwenkbar, in der das Seitenfenster des Fahrzeugs bereichsweise abgedeckt wird. Dabei dreht sich der Gelenkarm 12 in Lagerböckchen 17 und Sonnenblendenkörper 2 um die vertikalen Drehachsen 16 und 19. Gleichzeitig wird das Gleitstück 6 horizontal und quer zur Fahrtrichtung in der Führungsschiene 5a nach außen zum Seitenfenster hin verschoben, wobei sich das Armstück 7 im Gleitstück 6 um die vertikale Drehachse 9 verdreht. Das Zurückschwenken in die frontale Blendschutzstellung erfolgt mit umgekehrtem Bewegungsablauf.

[0019] Ein ungewolltes Schwenken des Sonnenblendenkörpers in die seitliche Blendschutzstellung kann durch die in **Fig. 3** vergrößert dargestellte Rasteinrichtung 24 vermieden werden. Hierzu wird ein waagerecht aus dem Halbarm 13 nach außen ragender Vorsprung 25 im seitlichen Bereich der Ausnehmung 23 des Sonnenblendenkörpers 2 verrastet. Durch Pressen eines daneben in den Sonnenblendenkörper 2 eingelassenen Knopfes 26 können die Rastverbindung gelöst und der Sonnenblendenkörper 2 ohne Umgreifen in die seitliche Blendschutzstellung geschwenkt werden. Ferner ist im Sonnenblendenkörper 2, wie aus **Fig. 4** ersichtlich, eine Arretiereinrichtung 27 mit einer auf eine Abflachung 28 des Schenkels 10 des Armstücks 7 wirkenden Blattfeder 29 vorgesehen, durch die der Sonnenblendenkörper 2 lösbar in der Nichtgebrauchsstellung gehalten wird.

[0020] Bei der in den **Fig. 5** und 6 dargestellten Ausführung ist die Führungseinrichtung 3 für den Sonnenblendenkörper 2 als Viergelenk ausgebildet, wobei einen doppelt gekröpfte Paar von Gelenkarmen 30, 31 an einem Ende im Lagerböckchen 17 und am ihrem anderen Ende in einem Gelenkblock 32 zuein-

ander beabstandet um vertikale Drehachsen 33 bis 36 drehbar gelagert ist. Während das Lagerböckchen

17 ortsfest mit dem Dachhimmel 4 verbunden ist, nimmt der Gelenkblock 32 zusätzlich ein in den Sonnenblendenkörper 2 eingelassenes Achsstück 37 auf, um das dieser von einer beliebigen Nichtgebrauchsstellung in eine Blendschutzstellung geklappt werden kann. Eine analog der zuvor beschriebenen Vorrichtung wirkende Arretiereinrichtung 27 im Gelenkblock 32 hält den Sonnenblendenkörper 2 dabei in der Nichtgebrauchsstellung (**Fig. 7**).

[0021] In der frontalen Blendschutzstellung (Position A) wird der Sonnenblendenkörper 2 dadurch gehalten, dass das Viergelenk über einen Totpunkt 38 hinaus kniehebelartig in die in **Fig. 8** dargestellte Stellung überstreckt wird, wobei sich die Gelenkkarne 30, 31 kurzfristig elastisch verformen. Eine die Drehachsen 35, 36 im Gelenkblock 32 verbindende virtuelle Gerade X fluchtet in der Endstellung nicht mehr mit der hinteren Drehachse 34, sondern schließt mit dem zugehörigen Gelenkarm 31 einen stumpfen Winkel ein. Der gekröpfte, die Drehachse 36 bildende Bereich des hinteren Gelenkarms 31 liegt dabei seitlich am anderen Gelenkarm 30 an und dient somit als Endanschlag für das Viergelenk. Selbstverständlich kann dort zusätzlich oder alternativ zu der Kniehebeleinsbildung eine zwischen den Gelenkkarne 30, 31 wirkende, lösbare Rasteinrichtung 39 vorsehen werden.

[0022] In sinngemäßer Weise kann der Sonnenblendenkörper 2 auch in der seitlichen Blendschutzstellung gehalten werden.

Bezugszeichenliste

1	Sonnenblende
2	Sonnenblendenkörper
3	Führungseinrichtung
4	Dachhimmel
5	Schieneführung
5a	Führungsschiene
6	Gleitstück
7	Armstück
8	Schenkel (des Armstücks 7, vertikal)
9	Drehachse (vertikal)
10	Schenkel (des Armstücks 7, horizontal)
11	Drehachse (horizontal)
12	Gelenkarm
13, 14	Halbarm
15	Schenkel (des Halbarms 13, vertikal)
16	Drehachse (vertikal)
17	Lagerböckchen
18	Schenkel (des Halbarms 14, vertikal)
19	Drehachse (vertikal)
20, 21	Schenkel (der Halbarme 13, 14, horizontal)
22	Drehachse (horizontal)
23	Ausnehmung
24	Rasteinrichtung
25	Vorsprung
26	Knopf
27	Arretiereinrichtung
28	Abflachung
29	Blattfeder
30, 31	Gelenkarm
32	Gelenkblock
33 bis 36	Drehachse (der Gelenkarme, vertikal)
37	Achsstück
38	Totpunkt
39	Rasteinrichtung

Patentansprüche

1. Im Innenraum eines Kraftfahrzeugs von einer Nichtgebrauchsstellung in Blendschutzstellungen klappbare Sonnenblende (1), die von einer ersten, im Wesentlichen frontalen Blendschutzstellung (Position A) in eine zweite, im Wesentlichen seitliche Blendschutzstellung (Position B) schwenkbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Sonnenblendenkörper (2) mittels einer Führungseinrichtung (3) in der Weise geführt wird, dass in jeder Blendschutzstellung die gleiche Flächenseite des Sonnenblendenkörpers zum Fahrzeuginnenraum weist.

2. Sonnenblende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Sonnenblendenkörper (2) einerseits über eine am Dachhimmel (4) des Fahrzeugs angeordnete Schienenführung (5) und andererseits über einen sowohl am Dachhimmel und als auch am Sonnenblendenkörper drehbar angeordneten Gelenkarm (12) von der ersten in die zweite Blendschutzstellung schwenkbar geführt ist.

3. Sonnenblende nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Gelenkarm (12) zwei gekröpfte Halbarme (13), (14) umfasst, die beim Klappen der Sonnenblende (1) von der Nichtgebrauchsstellung in die frontale Blendschutzstellung zueinander um eine im Wesentlichen horizontale Drehachse (22) drehbar sind.

4. Sonnenblende nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Halbarme (13), (14) zwei drehbar ineinander steckbare Schenkel (20), (21) aufweisen.

5. Sonnenblende nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass der erste Halbarm (20) zum Schwenken des Sonnenblendenkörpers (2) von der ersten in die zweite Blendschutzstellung um eine im Wesentlichen vertikale Drehachse (16) im Dachhimmel und der zweite Halbarm (21) um eine zur Drehachse (16) parallel versetzte Drehachse (19) im Sonnenblendenkörper drehbar gelagert sind.

6. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Gelenkarm (12) mittels einer Rasteinrichtung (24) lösbar mit dem in der ersten, frontalen Blendschutzstellung befindlichen Sonnenblendenkörper (2) verrastbar ist.

7. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Schieneführung (5) eine am Dachhimmel befestigte, im Wesentlichen quer zur Fahrtrichtung horizontal angeordnete Führungsschiene (5a) und ein am Sonnenblendenkörper (2) befestigtes Gleitstück (6) aufweist.

8. Sonnenblende nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Gleitstück (6) mit einem gekröpften Armstück (7) versehen ist, das beim Schwenken des Sonnenblendenkörpers (2) von der ersten in die zweite Blendschutzstellung um eine im Wesentlichen vertikale Drehachse (9) gegenüber der Führungsschiene (5a) drehbar ist.

9. Sonnenblende nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Sonnenblendenkörper (2) um einen im Wesentlichen horizontalen Schenkel (10) des Armstücks (7) von der Nichtgebrauchs- in die frontale Blendschutzstellung klappbar ist.

10. Sonnenblende nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Armstück (7) und der Gelenkarm (12) in der Weise in Wirkzusammenhang stehen, dass der Sonnenblendenkörper (2) nur dann von der Nichtgebrauchs- in eine Blendschutzstellung klappbar ist, wenn die horizontalen Schenkel (15), (18) des Gelenkarms (12) einerseits und der horizontale Schenkel (10) des Armstücks (7) andererseits miteinander fluchten.

11. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 2

bis 10, gekennzeichnet durch eine im Bereich des horizontalen Schenkels (10) des Armstücks (7) wirkende, den Sonnenblendenkörper (2) insbesondere in Nichtgebrauchsstellung lösbar haltende Arretiereinrichtung (27).

12. Sonnenblende nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Sonnenblendenkörper (2) über ein ein Viergelenk bildendes Paar von Gelenkarmen (30), (31) mit im Wesentlichen vertikalen Drehachsen (33), (34), (35), (36) gegenüber dem Dachhimmel (4) von der ersten in die zweite Blendschutzstellung schwenkbar geführt ist.

13. Sonnenblende nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dadurch gekennzeichnet, dass das Paar von Gelenkarmen (30), (31) sonnenblendenkörperseitig in einem Gelenkblock (32) drehbar gelagert ist, in dem der Sonnenblendenkörper (2) seinerseits zum Klappen von der Nichtgebrauchs- in eine Blendschutzstellung um ein im Wesentlichen horizontales Achsstück (37) klappbar angeordnet ist.

14. Sonnenblende nach Anspruch 13, gekennzeichnet durch eine im Bereich des horizontalen Achsstücks (37) wirkende Arretiereinrichtung (27), die den Sonnenblendenkörper (2) insbesondere in der Nichtgebrauchsstellung lösbar hält.

15. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Gelenkkarme (30), (31) in der ersten und/oder zweiten Blendschutzstellung zur Bildung eines Endanschlags berühren.

16. Sonnenblende nach Anspruch 15, gekennzeichnet durch eine zwischen den Gelenkarmen (30), (31) im Bereich des Endanschlags wirkende Rasteinrichtung (39).

17. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 12 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Gelenk des Viergelenks zur Arretierung des Sonnenblendenkörpers (2) in der ersten und/oder zweiten Blendschutzstellung unter Überwindung eines Totpunkts (38) knehebelartig überstreckbar ist.

Es folgen 6 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

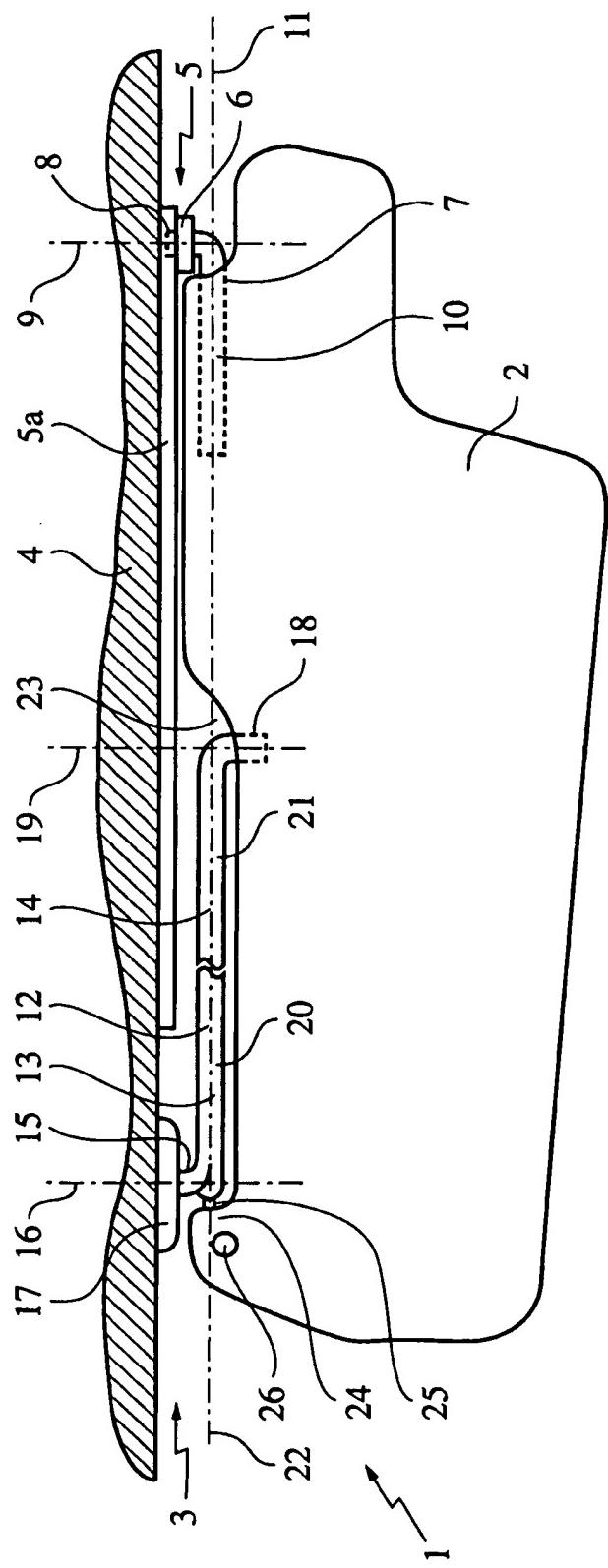


Fig. 1

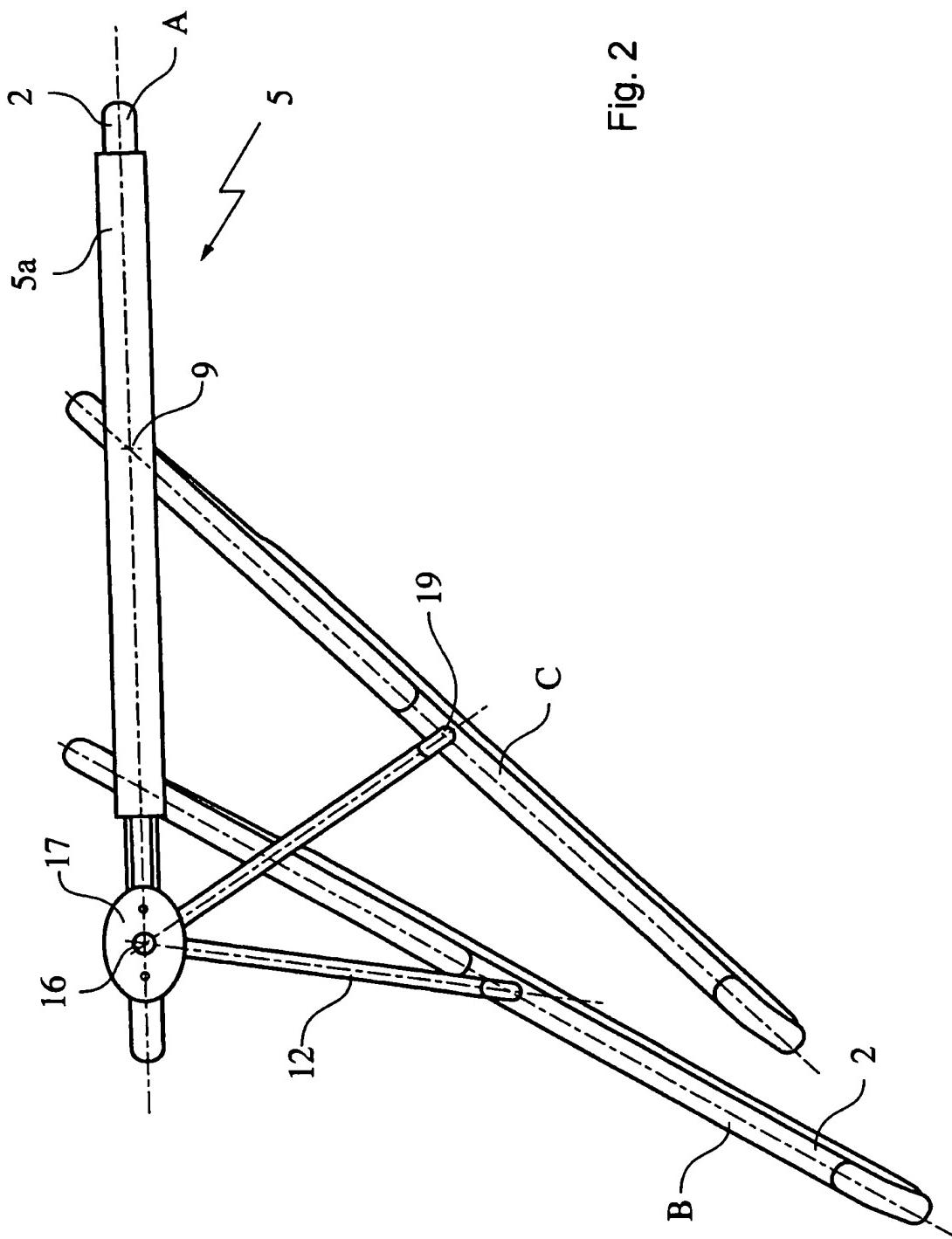


Fig. 2

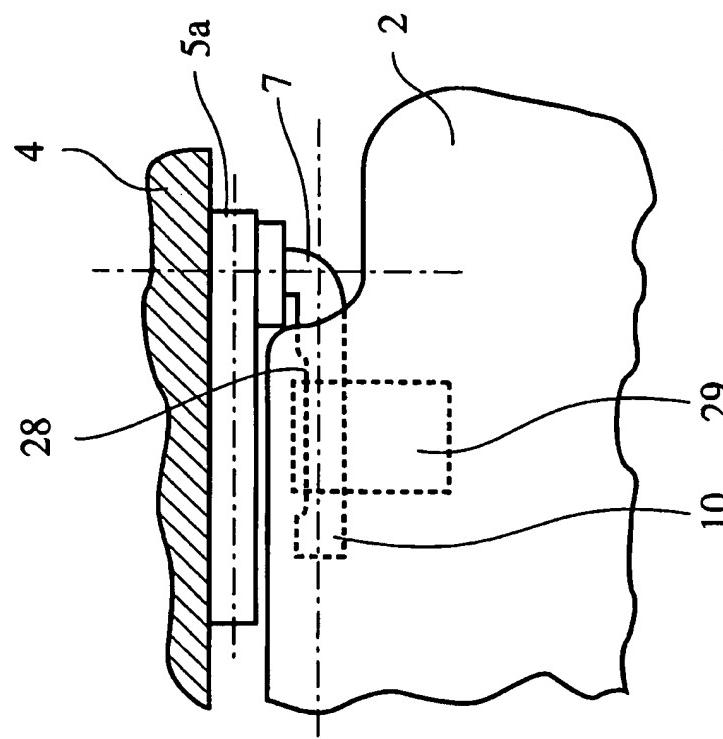


Fig. 4

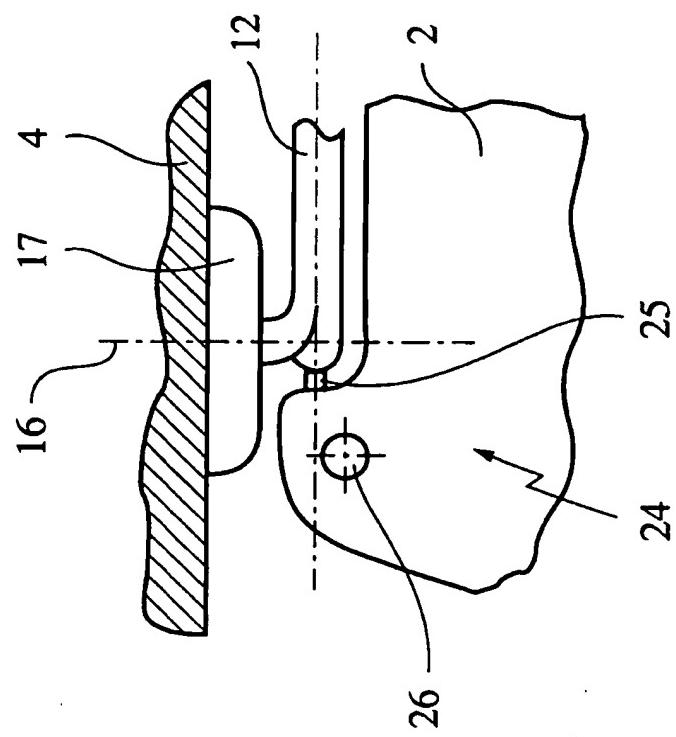


Fig. 3

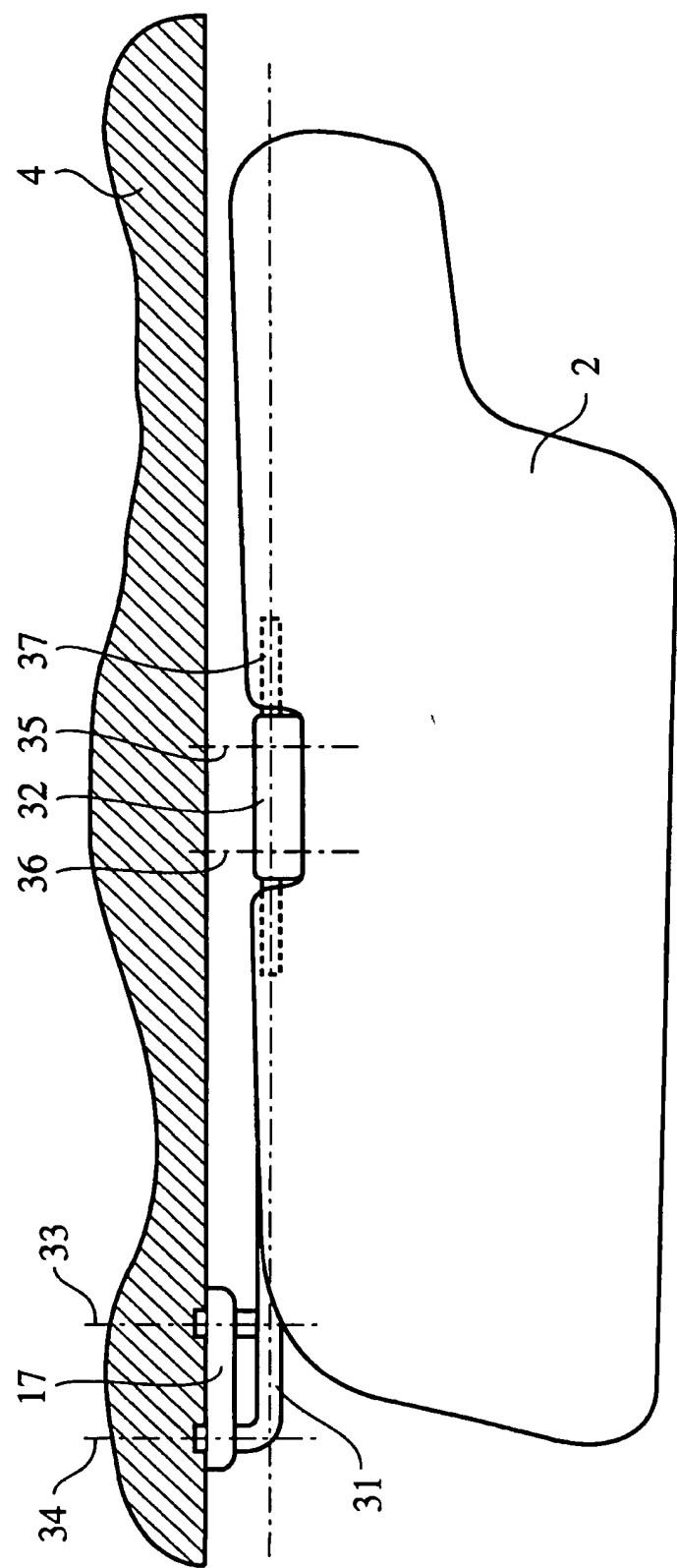
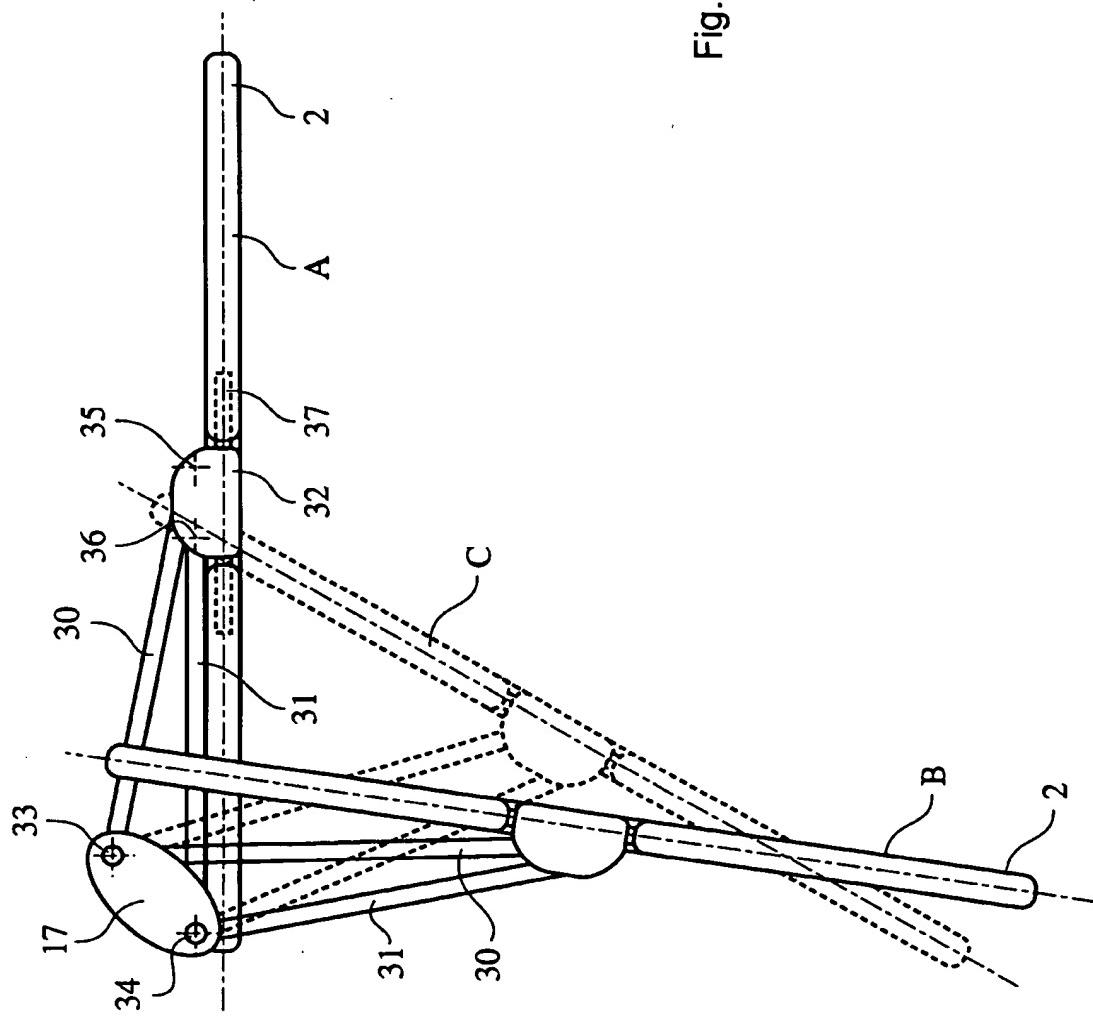


Fig. 5

Fig. 6



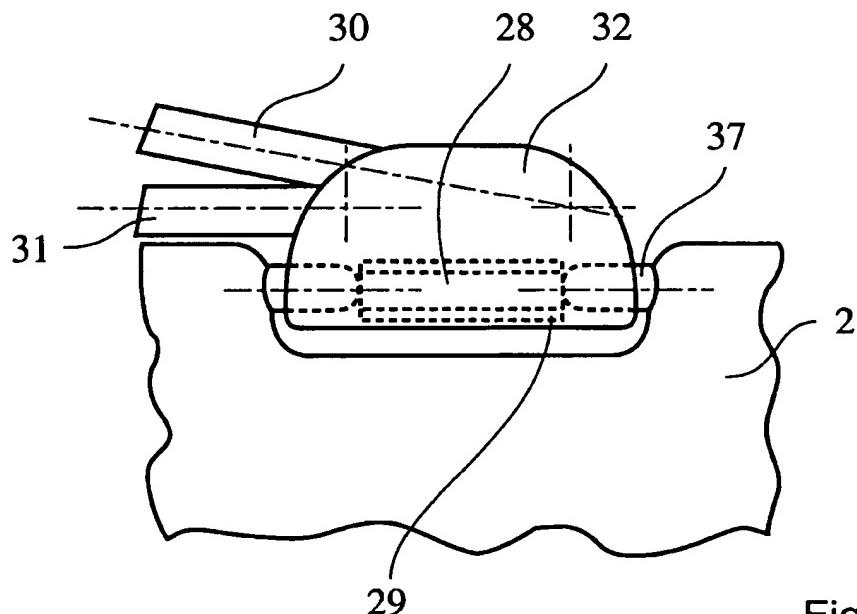


Fig. 7

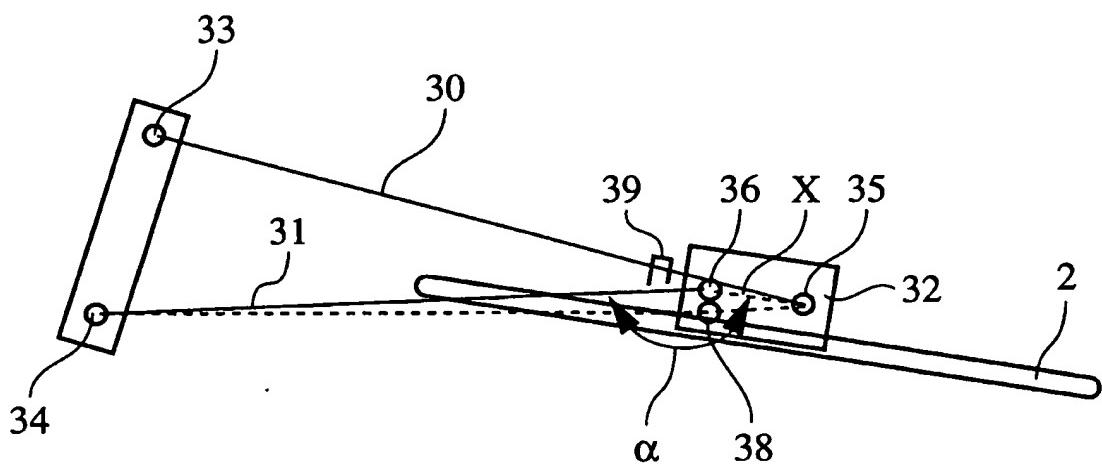


Fig. 8